

Im 24. Band der Forschungen zur Deutschen Geschichte¹ hatte ich zu beweisen versucht, dass unter den vorhandenen Biographien des Abtes Majolus von Cluny nicht die älteste von Syrus verfasste, sondern die später von Odilo niedergeschriebene für die moderne Behandlung der Geschichte des Majolus zu Grunde zu legen sei. Fast alle an jenem Orte von mir gefundenen Resultate hat Ernst Sackur in einem Aufsatze der im 12. Bande des 'Neuen Archiv'² erschienen ist, heftig angegriffen, mit einer Dialektik, die, wie nicht zu leugnen ist, für den uneingeweihten Leser etwas überzeugendes hat. Wenn ich nun auch augenblicklich³ mit weit abliegenden Arbeiten beschäftigt bin und mir eine eingehende Quellenuntersuchung sämtlicher cluniacensischen Biographien auf eine von mir geplante Geschichte der gesamten Klosterreform des 10. Jahrhunderts versparen wollte, so halte ich es doch für meine Pflicht, gegen jene Darlegungen Sackurs schon jetzt Einspruch zu erheben, damit man nicht mein Schweigen als Zustimmung deute.

Es ist charakteristisch für das Verfahren Sackurs, dass er auf die Gründe, mit denen ich die Glaubwürdigkeit des Syrus im allgemeinen zu erschüttern suchte, mit keinem Worte eingeht; dass er alle seine Kraft darauf verwendet, die Details, die ich weniger als Motive denn als erläuternde Beispiele für meine kritische Gesamtansicht anführte, zu widerlegen. Demgemäss halte ich für das beste, ihm auf diesem Wege zu folgen und den allgemeinen Erörterungen eine kritische Besprechung der speciellen Streitfragen vorzuschicken.

Vier Beispiele hatte ich angeführt, in denen nachweisbar falsche Nachrichten des Syrus bei Odilo fehlen. Die Angaben über den Tod der Eltern des Majolus, seinen Aufenthalt in Mâcon, seine Ablehnung des Erzbisthums Besançon und die der Tiara. Syrus sagt, Majolus sei nach dem Tode seiner Eltern aus der Provence nach Mâcon gegangen. Ich hatte aus den Urkunden zu zeigen gesucht, dass seine Eltern noch lebten. Sackur bestreitet dies, indem er mir falsche Identificationen vor-

1) S. 153—172. 2) S. 503—516. 3) Der vorliegende Aufsatz ist bereits im Sommer 1887 niedergeschrieben worden.